

Verbundkatalog Kalliope

Über das Werk v. H.Kesten, B.Frank, S.Zweig u. K.Heiden.

Mann, Klaus

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Von dem Geist einer echten, klugen, wissenden und geistig reifen Humanität sind auch zwei andere, jetzt erschienene Bücher erfüllt - die insofern eine gewisse Verwandtschaft miteinander haben, als beide kürzere, bis jetzt nur in verstreuter Form publizierte Arbeiten ihrer bedeutenden Autoren aus vielen Jahren repräsentativ zusammenfassen. "Aus vielen Jahren" nennt Bruno Frank ~~/ Dramatiker, Lyriker und Romancier /~~ eine Kollektion seiner besten Novellen und Verse; "Begegnungen mit Menschen, Büchern und Landschaften" ^{*)} ist der Titel, den Stefan Zweig ^{*)} seinem ^{gewinnbringenden} Sammelband gibt, in dem er eine Auswahl all seiner kürzeren, in drei Jahrzehnten entstandenen Essays dem Publikum vorlegt. Beide Werke ~~sind~~ mit gleicher Hand geben von den Möglichkeiten, dem geistigen Reichtum ihrer Autoren den schönsten, klarsten Begriff, weil beide nur das wahrhaft Gültige, Dauerhafte, sittlich und formal durchaus Reine aus dem Lebenswerk dieser Schriftsteller enthalten. Es ~~ist~~ erscheint mir auch als gut und bedeutungsvoll, dass Bruno Frank und Stefan Zweig - Beide, für den Augenblick, in ihrer deutschen Heimat missachtet, beschimpft, verboten - ~~sich~~ gerade jetzt mit diesen zwei wahrhaft repräsentativen Bänden die Legitimität und Stärke ihres Künstlertums, und ihrer Gesinnung eindrucksvoll beweisen. - Auf dem Gebiet der Novelle hat Bruno Frank schon als junger Mensch excelliert, und es führt eine deutliche, reine Linie von seiner früh geschriebenen, rührenden und artistisch vollkommenen Erzählung "Der Goldene" über die drei berühmten Geschichten um die Figur Friedrich des Grossen von Preussen - "Die Tage des Königs" - bis zu der letzten, meisterhaft knappen Arbeit, "Die Monduhr", die von dem gleichen Geist erfüllt ist, der seit eh und je die Bücher Franks charakterisiert: dem Geist einer echten Sympathie für alles Menschliche - oder, um es präziser zu sagen: für alles Lebendige - , der jedoch nie in Gefahr kommt, die Sphäre des vulgär Sentimentalen auch nur zu streifen: denn hier handelt es sich nicht nur um einen liebenden Geist, sondern auch um einen skeptischen; um eine Voltaire'ianische Natur eher, als um eine Franciskanische. -

*) Deutsches - Verlag,
Amsterdam

*) Reischer - Verlag,
Wien

-Mit der ganzen inneren Struktur und besonderen Prägung der geistigen Persönlichkeit von Stefan Zweig hängt es zusammen, dass er immer dann am meisten "er selber" ist, wenn er von anderen - und gerade auch, wenn er von anderen Künstlern spricht. Die ausserordentliche Fähigkeit zur Einfühlung in fremde Schicksale und Naturen, die ihm eignet, hat ihn zu einem der erfolgreichsten Biographen der Epoche gemacht; die angeborene und geübte Sensibilität, mit der er den Gedanken und die Form anderer Schriftsteller begreift und deutet, macht ihn ~~zu einem~~ zum literarischen Essayisten und Kritiker ersten Ranges. Sein grosses, wunderbar plastisches und klares Portrait des Belgischen Dichters Verhaeren, etwa, das der Band enthält, ist ein klassisches Stück deutender Prosa. Dasselbe gilt von den Versuchen über Arthur Rimbaud, Sainte Beuve, Balzac oder Henri Barbusse. Uebrigens bewährt sich diese kostbare Gabe der geistigen Aufgeschlossenheit und Bereitschaft keineswegs nur an literarischen Gegenständen, sondern auch wenn es sich um sehr andere Themen, etwa um den Rythmus der Stadt New York oder um das musikalische Genie Toscaninis handelt. Von der schier unerschöpflichen Vielfalt der Phänomene, an denen der empfängliche, tolerante, im schönsten Sinn des Wortes g e b i l d e t e Geist dieses Oesterreichers sich entzückt, gibt der reiche Essay-Band - die Ernte aus drei Jahrzehnten - einen Begriff. —

Die Formel "vertrauender Humanismus" bedeutet: dass man den guten Glauben an die Menschheit und an ihre Zukunft nicht verlieren soll, nicht verlieren d a r f - trotz aller Skepsis, trotz allem bitteren Wissen um Schlechtigkeit und Torheit der Menschennatur. Das Bekenntnis zum "vertrauenden Humanismus" findet sich auf einer der letzten Seiten des neuen, äusserst interessanten, lesenswerten Buches von K o n r a d H e i d e n "Europäisches Schicksal" (Querido-Verlag, Amsterdam.) Heiden, der erst in den letzten Jahren - also erst während der Jahre des Exils - durch seine "Geschichte des Nationalsozialismus" und seine beiden Bücher über Hitler berühmt geworden ist, beschäftigt sich diesmal nicht, wie in seinen

früheren Arbeiten, mit irgendwelchen historischen oder tagespolitischen Details; vielmehr mit "dem Menschen", und zwar mit dem Menschen von heute - mit seiner problematischen Gegenwart und seiner problematischen Zukunft, mit den Gefahren, die ihm drohen, und mit den ~~im~~ riesenhaften Möglichkeiten, die ihm, immer noch, offen bleiben. Im Zentrum der Betrachtung steht eigentlich nicht so sehr das isolierte "europäische Schicksal" - wie der Titel glauben lassen könnte - ; sondern das Schicksal und das Problem der planetarischen Masse, die Heiden durchaus als ein unteilbares, auf Gedeih und Verderben miteinander verbundenes G a n z e s erkennt. Gerade an dieser Psychologie und Soziologie des modernen Massen-Menschen zeigt sich - wie übrigens auch noch an anderen Stellen - , dass Konrad Heiden - seiner primären Anlage nach wohl eher ein historisches und politisches, als rein spekulatives, philosophisches Talent - das berühmte Werk des Spaniers Ortega y Gasset "Der Aufstand der Massen" nicht ohne Gewinn gelesen hat. Indessen findet sich in der Vielfalt seiner moralischen, soziologischen, politischen oder psychologischen Betrachtungen doch auch mancherlei, was neu ist - oder doch in diesem Zusammenhang, in solchem Lichte neu - , und was eine gute, n^utzlich klärende Wirkung üben könnte. Am glücklichsten und eindrucksvollsten werden Heidens Formulierungen immer dort, wo von dem so sehr aktuellen Themen-Komplex: Freiheit und Zwang; Persönlichkeit und Anarchie - die Rede ist. Die Frage nach der Beziehung des Einzelnen zur Gesellschaft - und der Gesellschaft zur Natur - beschäftigt den Autor fortwährend: er führt sie wie ein Leitmotiv durch die intellektuelle Konposition seines Buches. - Sein soziologisch-philosophisches Traktat - auf dessen mannigfache Einzelheiten ich mich hier, weder zustimmend noch polemisierend, einlassen kann - ist ein redlicher, gescheiter und wertvoller Beitrag zu der grossen Diskussion, die nie ~~es~~ aufhört und die in Jahren der Entscheidung,

der welthistorischen Krise sich intensiviert: ein Beitrag, meine ich, zu der ewig aktuellen Diskussion um ^{die} ~~Schicksal und Zukunft~~ Bestimmung des Menschenwesens auf dieser Erde. Die moralische Lehre, die den Kern der Betrachtung ausmacht, lautet: Das Schicksal des Menschen ist nicht abhängig von unentrinnbaren, "ehernen" historischen Kausalitätsgesetzen. Der Mensch muss seine bessere Zukunft w o l l e n - und er wird sie h a b e n . Dem Buch vorangestellt ist ein schönes Wort von Spinoza:
"Der ~~Friede~~ Frieden ist nicht nur ein Unterlassen des Krieges; er ist eine Tugend, die aus der Kraft der Seele stammt."

++++